

# Exkursion Bayerischer Wald 9. bis 12.7.2009

## Organisation: Auerhuhn-Hegegemeinschaft im Regierungsbezirk Freiburg (AHG)

### Donnerstag, den 09.07.2009: Fahrt mit Reiseocar ab Löffingen.

Zwischenhalt in Welden im Landgasthof zum Hirsch, wo eine Ludwig-Ganghofer-Stätte besucht wird. Ganghofer war ein berühmter Hochland-Heimatdichter mit Bühnenstücken und Järgeschichten. 20 Jahre bestand sein Jagdgebiet im tirolerischen Gaistal aus ca. 20'000ha, wo man u.a. jeweils 20 Auerhähne und 15 Spielhähne erlegte.

Besuch der Fuggerei bei Augsburg, der ältesten Sozialsiedlung der Welt (gestiftet 1521). Gegen Abend Besichtigung des Wildparkes Lohberg und dessen Volieren für Tetraoniden, vorgeführt durch den Raufusshuhnzüchter und alt Parkleiter Dr. Hans Aschenbrenner: „Der Grosse Hahn fällt wieder ein- auch dank der Unterstützung der BJV-Jäger“. Jagd in Bayern 6/2009 S. 32/33.

Durch die Gründung der Schutzgemeinschaft Auerhuhn Bayerischer Wald mit Forstverwaltungen im Bayerischen Wald, Nationalparkverwaltung, BJV-Jäger des Lamer Winkel und des Landkreises Regen wurden in den 80 er Jahren Zuchtstätten aufgebaut und an 7 Orten bis im Jahr 2001 ca. 1'300 Jungvögel frei gelassen. Parallel dazu sind grossflächige Lebensraumverbesserungen, Störungsverminderungen und Bestandesregulierungen des Haarraubwildes vorgenommen worden. Über Sturmereignisse und anschliessende Borkenkäferkalamitäten sind weitere grosse Waldflächen in den Hochlagen kahl gelegt worden, was heute den Hühnern sicher zum Vorteil gereicht (Aufzuchtgebiete).

Anzahl der ausgewilderten Auerhühner

Jahr	Im Lamer Winkel von 1986 bis 2001		In Bodenmais von 1989 bis 1999	
	Hähne	Hennen	Hähne	Hennen
1986 -1990	60	62	20	20
1991	15	15	10	10
1992	19	13	10	10
1993	17	19	10	10
1994	24	24	10	10
1995	26	24	10	10
1996	11	17		5
1997	16	31	10	10
1998	11	19	10	10
1999	11	16		
2000	21	12		
2001	13	14		
<b>Total</b>	<b>235</b>	<b>276</b>	<b>90</b>	<b>95</b>

Im September 2003 wurden insgesamt 12 Hähne, 19 Hennen und 29 Jungtiere, total also 60 Tiere nachgewiesen.

Im 2000ha grossen A-Lebensraum Lamer Winkel konnten 2008 anlässlich der Balz 8 Hähne und im Sommer 6 Gesperre festgestellt werden. Gesamthaft hat bis jetzt die Auerhuhnpopulation im gesamten Waldgebiet wieder eine Grösse erreicht, welche Hoffnungen weckt. Ob dies auf die Auswilderungen mit Begleitmassnahmen und/oder auf die neu entstandenen günstigen Lebensräume (Aufzuchthabitate) zurückzuführen ist, muss offen bleiben, weil entsprechende Untersuchungen fehlen (z.B. Telemetrierungen, genetische Untersuchungen, Fotofallen). Gefühlsmässig wird man der Stützaktion und den Begleitmassnahmen aber einen bestimmten

Anteil am Erfolg zusprechen. (Im Harz, wo ebenfalls ca 1'500 Hühner frei gelassen worden sind, war nach wenigen Jahren nichts mehr vorhanden.)

Herr L. Lang, Fürstl. Hohenzoll. Revierleiter begleitete uns anschliessend in das Bayerische Eisenstein und über die Grenze ins Quartier im „Hotel Kollerhof in Hamry.

Ab dem 12. Jahrhundert ist der Böhmerwald auf Veranlassung der Landesherren von Bayern aus besiedelt worden. Die deutschsprachigen Siedler rodeten mittlere Waldgebiete und versuchten auch Bergbau zu betreiben (Eisenstein, Hamry-Hammer). Gegenüber der böhmischen Bevölkerung in den Tälern verhielten sie sich reserviert (überheblich), weshalb sie Neid und Feindseligkeit erzeugten, was sich in Kriegszeiten und danach rächte. Sie mussten ihre Höfe alle verlassen und der Wald hat inzwischen wieder sein ursprüngliches Territorium zurück erobert.

#### **Freitag, den 10.07.2009:**

Begehung des Reviers von L. Lang im Grossen Arber, welches grossteils dem Fürsten Hohenzollern gehört. Weil der Wald keine grosse Rendite abwirft, wurde der grosse Arber vom Fürst mit einer Seilbahn mit Bergrestaurant und Skiabfahrten sowie Wanderwegen, im Kerngebiet mit Wegegebot, erschlossen. Die Besucherlenkung und Beschilderung ist beispielhaft. Dieses Vorgehen ermöglicht es, im restlichen Teil auch Massnahmen mit Kosten für die Erhaltung und Förderung der Tierwelt durchzuführen.

#### **Samstag, den 11.07.2009:**

Begehung des Nationalpark Bayerischer Wald mit Daniel Müller, Student, und einem Ranger. D. Müller ist insgesamt 49 festgestellten Haselhuhnrevieren nachgegangen und hat ihre Habitateigenschaften analysiert. Als Grundlage diente die Auswertung von Infrarot-Luftbildern der Reviere im Vergleich zu unbesiedelten Gebieten. Die durchschnittliche Lebensraumgrösse konnte mit 25 ha ermittelt werden. Für das Vorkommen wichtig waren Habitatheterogenität, Bestandesstruktur, das Vorkommen von Vogelbeere und Weiden, Wurzelteller, Schneisen und Laubbaumverjüngung als wichtigste Parameter. (“Modelling habitat selection of the cryptic Hasel Grouse *Bonasa bonasia* in a montane forest“ Daniel Müller, Boris Schröder, Jörg Müller. J Ornithol DOI 10.1007/s10336-009-039-6.)

#### **Sonntag, den 12.07.2010**

Am Morgen war eine Tour durch das böhmische Jagdrevier von W. Kellermeister angesagt, welches uns Einblicke in frühere und aufgegebene Waldbauernhöfe sowie die Waldbestände allgemein gaben.

#### **Zum Schluss:**

**Zusammenfassend haben wir einige hoch interessante Exkursionstage hinter uns, wobei die Grösse der Waldlandschaften und das Engagement der Hühnerfreunde sehr beeindruckend war.**

**Dem Organisator Dr. Gerrit Müller, Vorsitzender der AHG Auerwildhegegemeinschaft im Regierungsbezirk Freiburg gehört unser herzlichster Dank.**

F. Rudmann



Wildpark Lohberg.



Blick von Hamry auf die Waldlandschaft.



Touristisch erschlossener Arber.



Auerhuhn-Lebensraum Arber.



Eingewachsene Käferfläche Zwiesel.



Alter Grenzverlauf Bayern-Böhmen, Hamry.